



Der Notfallverbund Frankfurt am Main – der Aufbau eines starken Netzwerkes zur Notfallversorgung und Notfallbewältigung Ausgangssituation, Vorgehensweise, Ausblick

Jana Moczarski, Institut für Stadtgeschichte, Münzgasse 9, 60311 Frankfurt am Main, jana.moczarski@stadt-frankfurt.de

Präventive Maßnahmen zum Kulturgütererhalt und eine funktionierende Notfallplanung gehören zu den zentralen Aufgaben jeder kulturellen Einrichtung.

Nach eventuellen Rettungsmaßnahmen der örtlichen Hilfskräfte muss schnellstmöglich eine Bergung des empfindlichen Kunst- und Kulturgutes erfolgen, um soviel wie möglich davon zu retten.

Der Zeitfaktor spielt wegen der Gefahr des Schimmelwachstums eine große Rolle. Deswegen müssen im Notfall genügend Helfer, genügend Verpackungsmaterial und genügend Transport-Kapazitäten vor Ort sein, um die Kulturgüter in Ausweichquartiere zu bringen und zu versorgen.

In den einzelnen Institutionen gibt es zumeist zuwenig Personal, zuwenig Mittel (z.B. für vorbereitete Boxen, welche Notfallmaterial enthalten) und zuwenig Sachkenntnis und in den allerwenigsten Fällen Notfallpläne.

Das Kulturreferat Frankfurt am Main unterstützte von Beginn an die Idee eines stadtweiten Notfallverbundes, der ausgehend von der Notfallplanerstellung im Institut für Stadtgeschichte, im Dialog mit anderen städtischen Restauratoren, reifte.

Der „Notfallverbund Frankfurt am Main“ soll ein Zusammenschluss von städtischen und stadtnahen kulturellen Einrichtungen zur gegenseitigen Hilfe mit Know-how, Personal, Verpackungsmaterial, Transportkapazitäten und Bergungsräumen sein.

Vorteile eines solchen Verbundes sind, dass präventive Maßnahmen und Notfallpläne gemeinsam ausgearbeitet und umgesetzt werden können.

Durch einen solchen Zusammenschluss erreicht man natürlich einen größeren Kulturgüterschutz, aber auch eine bessere Vernetzung der Häuser untereinander, sowie eine engeren Zusammenarbeit mit Einrichtungen wie der Feuerwehr oder der Versicherung, um allen Arten von Notfällen effektiv und schadensminimiert begegnen zu können.

